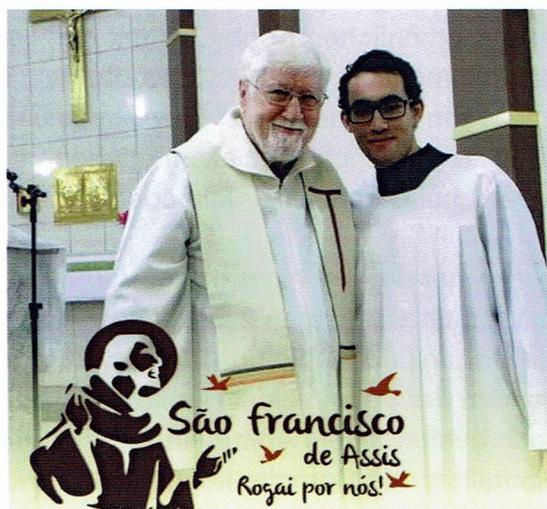


Frei
Erico Renz OFM
cx.p.137
79130-000 Rio Brilhante-MS
Fone: 0055 673452 9142
Fax: 0055 673452 9142
E-Mail: erico.renz@brturbo.com.br



Rio Brilhante, 01. Dezember 2018

Liebe Freunde und Wohltäter in der Heimat.

Wieder geht ein Jahr zu Ende, wo man Rückschau hält über das vergangene Jahr mit Ereignissen, die einem zum Nachdenken bringen und zum Dank verpflichten für all das Gute, das geschah. Gerade die guten Erinnerungen geben einem Mut, besonders im fortgeschrittenen Alter, wo die Zukunft von der jüngeren Generation bestimmt und gestaltet wird. Inzwischen sind die Präsidentenwahlen in Brasilien vorbei. Nach einer großen Unruhe und Unsicherheit ist wieder etwas Stille in den oft so grauen Alltag eingeleitet. Die Leute waren sehr in Sorge, da die frühere Arbeiterpartei sich Gedanken machte über Schwangerschaftsabbruch mit Abtreibung und Heiratsmöglichkeit zwischen Homosexuellen. Ihr früherer Bundespräsident „LULA“ sitzt wegen Schmiergeldern und Korruption bis heute noch im Gefängnis. Gerade solche Situationen sind dazu angetan über vergangenes nachzudenken, aus Fehlern zu lernen und das Gute zu entdecken, weil dies die Wurzeln sind und das Wachstum und Früchtebringen garantieren.

So haben wir Franziskaner von Mato Grosso dieses Jahr das 80jährige Jubiläum gefeiert. Unsere Pfarrei war die erste, die von den Missionaren von Fulda gegründet wurde. Vielleicht ist es gerade Zufall, dass sie von P. Antonin Schwenger, einem gebürtigen Schwaben als erster Pfarrer betreut und ich als letzter deutscher Pater hier noch wirken darf. Sicher war es auch Gottes Fügung, dass genau vor 50 Jahren mir der Gedanke kam nach Brasilien zu gehen. Was ist nicht alles geworden innerhalb von über 4 Jahrzehnten. Als Priester und Theologe habe ich nie daran gedacht 9 Gemeindezentren, 2 Kapellen, ein Pfarrhaus und 100 Wohnungen für Arme zu bauen. Ohne ein spezielles Studium von Psychologie und Pädagogik leite und unterhalte ich seit 1985 2 Kindertagesstätten. In 3 Gemeinden, wo ich als Pfarrer tätig war, durfte ich Jugend- und Familiengruppen aufbauen. Vor dem 2. Vatikanischen Konzil konnten und durften wir als Studenten noch keine praktische Erfahrungen machen. Bei mir begann all dies erst in Brasilien. Was mich heute wundert, dass hier so wenig jugendliche Priester Basisgemeinden leiten und kaum eine intensive Bibelarbeit leisten, da doch gerade sie die Sprache beherrschen und die Situation der Leute verstehen. Habe ich doch dieses Jahr insgesamt 50 Gemeindemitgliedern in 150 Begegnungen mit der HI.Schrift vertraut gemacht. Wieviele Menschen sind mir heute dankbar für all das,

was sie an Erfahrungen sammeln konnten für ihr Leben in der Familie und Beruf. Dies ging alles nur, weil ich immer gute Mitarbeiter und Sekretärinnen hatte, die mir die ganze Verwaltung abgenommen haben und ich frei war für die Seelsorge und die Pflege eines persönlichen Kontaktes mit den Leuten. Als Missionar durfte ich immer die Erfahrung machen, dass Gott das Übrige tut, was einem nicht aus eigener Kraft gelingen will. Wenn auch heute viel über Stress und Überforderung im geistlichen Beruf geredet wird, so durfte ich trotz allem erleben, dass die Zeit, die man im Gebet dem Herrgott opfert „hundertmal“ zurückgegeben wird.

Der krönende Abschluss dieses Jahres und des 80jährigen Jubiläums der Franziskaner in Mato Grosso waren 2 Ereignisse, die mir noch in meinem Alter Kraft geben, weiterzumachen und die Freude, auf die Früchte einer gelungenen Arbeit blicken zu können. So kam der Sohn meiner Nichte aus Bad Waldsee Felix Kapler nach Brasilien, um hier nach bestandem Abitur ein Jahr in der „Fazenda da Esperanza“ eine andere Kultur, Mentalität und Sprache kennenzulernen. Vor 30 Jahren wurden bis heute 130 dieser Einrichtungen in den verschiedensten Ländern von dem deutschen Franziskanerpater Hans Stapel aus Paderborn gegründet um Jugendlichen von der Drogenabhängigkeit zu heilen. Gebet, Austausch persönlicher Erfahrungen mit dem Wort Gottes und Arbeit sind die Wege mit denen Laien, Priester und Ordensschwestern sogar vom Kloster Sießen Buben und Mädchen von der Straße auf eine bessere Zukunft hinführen. Seit 1999 darf auch ich hier in Rio Brilhante meine pastorale und soziale Hilfe einbringen um der jungen Generation, die sich von der Drogensucht befreien wollen zu helfen. Wenn nach 36 Jahren der Gemeinderat von Itaporã in einer öffentlichen und feierlichen Sitzung meine Bibelarbeit und vor allem das Wohnbauprojekt „Porciuncula“ würdigt, dann weiß man, dass man als deutscher Missionar nicht nur seine Pflicht erfüllt hat, sondern vor allem auch spirituell, persönlich und pastoral sehr bereichert wurde.

Dies alles war nur möglich durch die Hilfe, des lebendigen Kontaktes und Gebetes von Euch aus der Heimat.

So wünsche ich Ihnen Gottes Segen, ein gnadenreiches Weihnachtsfest und viel Freude fürs neue Jahr im oft so grauen Alltag.

Mit dankbaren Grüßen

Fhr P. Erich Renz



*Auch die Vorstandschaft und der Ausschuss des Förderverein
„NEIDE“ DRITTE WELT; PATER ERICH RENZ e.V.*

*wünschen Ihnen und Ihren Familien
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Start ins Jahr 2019.*

Besten Dank für Ihre bisherige Unterstützung.

Vorsitzender:
Markus Tyborski,
Schulstraße 12,
88348 Bad Saulgau

Stv. Vorsitzende:
Elisabeth Widmann,
Am Dorfacker 13,
88518 Herbertingen-Marbach

Kassier:
Manfred Birkler,
Oberer Esch 10,
88348 Bad Saulgau-Friedberg

Raiffeisenbank Bad Saulgau
BIC: GENODES ISAG
IBAN: DE74 6506 3086 0015 0260 00
Südwestbank AG Bad Saulgau
BIC: SWBSDESS
IBAN: DE47 6009 0700 0525 2160 14